



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonntag den 10. Februar.

## Bekanntmachungen.

Die Kunst- und Handelsgärtnerei von Haage u. Schmidt in Erfurt hat mir ihren Haupt-Catalog über Samen und Pflanzen für das Jahr 1872 übersandt. Derselbe liegt in meinem Bureau zu Jedermanns Einsicht aus.  
Merseburg, den 5. Februar 1872.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

## Control-Versammlungen.

Nachdem der Plan zur Abhaltung der diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen von dem königlichen Brigade-Commando die Befähigung erhalten hat, werden

a) die Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar entlassenen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften im Bezirk der 1. Compagnie (Schkeuditz) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72. nur auf diesem Wege zu nachstehenden Controlen beordert und haben sich:

zum 11. März e., Mittags 12 Uhr, in Lügen im Gasthose zum rothen Löwen die Mannschaften aus Lügen, Bothfeld, Döhlen, Großgöhren, Kleingöhren, Müchlig, Meuchen, Meyhen, Käpzig, Köcken, Scheitbar, Schölzen, Schweswitz, Stöhwitz und Thronitz;

zum 11. März e., Nachmittags 3 Uhr, in Großgörschen am Denkmale die Mannschaften aus Großgörschen, Gaja, Gädorf, Gostau, Großschorlapp, Hohenlohe, Rigen, Kleingörschen, Kleinschorlapp, Kölzen, Löben, Muschwitz, Peißen, Pobles, Rahna, Scheidens, Seegel, Sittel, Söbsten, Söffen, Starfiedel, Thesau, Tornau und Zipschen;

zum 12. März e., Mittags 12 Uhr, in Kleingoddula am Pfisterschen Gasthose die Mannschaften aus Kleingoddula, Balditz, Dehlig a/S., Ellerbach, Großgoddula, Kauern, Keuschberg, Kleincorbetha, Debles, Deglitzsch, Ragwitz, Schlechtewitz, Teuditz, Tollwitz, Westa und Zöllschen;

zum 12. März e., Nachmittags 3 Uhr, in Köpfschau am Gasthose die Mannschaften aus Köpfschau, Rampitz, Altranstädt, Dürrenberg, Großlehna, Kleinlehna, Lennowitz, Kempitz, Deytsch, Ostau, Porbitz mit Poppitz, Piffen, Rodden, Schladebach, Thalschütz, Treben, und Witzschersdorf;

zum 13. März e., Vormittags 9 Uhr, in Wallendorf am Gasthose die Mannschaften aus Wallendorf, Burgliebenau, Gollenbey, Grepau, Kriegsdorf, Köpzig, Kößen, Meuschau, Preysch, Tragarth, Trebnitz, Venenien mit Fasanerie, Wegwitz, Werber, Wölkau, Wüsteneytsch, Zötschen und Zschemmedel;

zum 13. März e., Mittags 12 Uhr, in Horbürg am Gasthose die Mannschaften aus Horbürg, Maßlau, Dölkau, Ermlitz, Göhren, Günthersdorf, Kleinliebenau, Köpfschlag, Mörzsch, Oberthau, Rafnitz, Köglitz, Rübsen, Wehlitz, Weßmar, Zschöbgergen und Zweimen;

zum 15. März e., Nachmittags 3 Uhr, in Schkeuditz am Bahnhose die Mannschaften aus Schkeuditz, Altscherbitz, Leuditz, Gursdorf, Ennewitz, Modelwitz und Pappitz;

b) die Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar entlassenen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72. nur auf diesem Wege zu nachstehenden Controlen beordert und haben sich:

zum 14. März e., Vormittags 9 Uhr, in Beuchlitz am Gasthose die Mannschaften aus Beuchlitz, Angersdorf, Benkendorf, Hölleben, Köpzig, Kockendorf, Passendorf und Schlettau;

zum 14. März e., Mittags 12 Uhr, in Dörstewitz am Gasthose die Mannschaften aus Dörstewitz, Bündorf, Delitz a/B., Hohenweiden, Corbetha, Knapendorf, Milkau Neßschau, Neutrichen mit Siedendorf, Raitmannsdorf und Schlopau;

zum 15. März e., Vormittags 9 Uhr, in Lauchstädt am Gasthose zum Stern die Mannschaften aus Lauchstädt, Bischof, Burgladen, Cracau, Frohdorf, Großgräfendorf, Kleingräfendorf, Kleinlauchstädt, Niederlobicau, Niederkriegstädt, Oberlobicau, Oberkriegstädt, Raschwitz, Reinsdorf, St. Ulrich, Schabendorf, Schotterei, Strößen und Wünschendorf;

zum 15. März e., Mittags 12 Uhr, in Schaffstädt am Rathskeller die Mannschaften aus Schaffstädt, Gasthaus „Frei im Felde“ und Niederrösch;

zum 16. März e., Vormittags 9 Uhr, in Frankleben am Gasthose die Mannschaften aus Frankleben, Agendorf, Benndorf, Blößen, Geusa, Körbisdorf, Köpschen, Naundorf, Niederbeuna, Reipisch, Runstädt, Oberbeuna und Zscherben;

zum 16. März e., Nachmittags 1 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hof die Mannschaften aus Gröllwitz, Daszig, Göhlitzsch, Leuna, Ockendorf, Köffen, Spergau und Kirchfahrendorf

zur Controlversammlung pünktlich zu stellen. Militairpapiere sind mitzubringen und die Medaillen anzulegen.

Sollten Mannschaften durch Krankheit oder gerichtliche Termine behindert sein, den Control-Versammlungen bei zuwohnen, so ist dies durch ärztliche oder amtliche Atteste rechtzeitig zu bescheinigen.

Die Mannschaften der Stadt Merseburg erhalten besondere Ordre.

Mannschaften, welche sich an einem andern Controlplatz stellen, als wohin sie durch diese Bekanntmachung beordert sind, werden ohne Weiteres zurückgewiesen und zu einer Nachcontrole beordert werden.

Weißenfels, den 5. Februar 1872.

### Das Commando

des 1. Bataillons (Weißenfels) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72.

A. Gündel, Major i. D. und Bezirks-Commandeur.

### Briefverkehr mit Rußland.

Bei Briefen nach Rußland ist es zur Sicherung der richtigen Expedition von Wichtigkeit, daß, wenn auf denselben der Bestimmungsort in Rußischer Sprache ausgedrückt wird, die betreffende Angabe außerdem in Deutscher, Französischer oder Englischer Schreibweise erfolge, weil die Rußischen Schriftzüge den Postanstalten nicht überall hinlänglich bekannt sind.

Auch muß bei Briefen nach weniger bekannten Orten Rußlands die Lage des Bestimmungsorts durch zusätzliche Angabe des Gouvernements außer Zweifel gestellt werden.

Berlin, den 2. Februar 1872.

Kaiserliches General-Postamt.

### Verpachtung.

Die 22 Parzellen 5., 7.—13., 16.—18., 23.—25., 27.—31., 33., 35. und 53. der fiscalischen ehemaligen Landgestümpfen beim Vorwerke Werber hierseibst von ungefähr 1 bis 1 1/4 Hectar die Parcellen sollen zur beliebigen Benutzung als Acker oder Wiese auf den fünfjährigen Zeitraum vom 1. October 1871 bis dahin 1876 im Einzelnen öffentlich meistbietend anderweit verpachtet werden, der Art also, daß das bereits mit dem 1. October v. J. begonnene Pachtjahr als volles Pachtjahr zur Berechnung kommt.

Hierzu wird Termin in der unterzeichneten Domainen-Receptur auf **Donnerstag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr**, anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen, die Parzellen-Karte und das Parzellen-Register schon vorher während der bekannten Dienststunden bei derselben eingesehen werden können.

Merseburg, den 3. Februar 1872.

**Königliche Domainen-Receptur.**  
Höne.

### Holz-Verkauf

in der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz.

Es sollen

**I. Donnerstag den 15. Februar, von Vormittags 10 Uhr ab**,  
in der Kasernerie bei Merseburg

- circa 1 Eiche mit 3 Festmetern,  
40 Pappeln mit 5  
40 Rüstern mit 26  
10 Birken mit 2  
20 Erlen mit 6  
2 Hundert rüstene Stangen IV. Klasse,  
10 erlene Stangen IV. u. V. Klasse,  
6 Korbbügel,  
600 Raummeter Unterholz- und Abraum-Reisig.

**II. Freitag den 16. Februar, von Vormittags 11 Uhr ab**,  
im Unterforste Schkeuditz an der Luppenbrücke

- circa 12 Hundert weidene Bandstöcke I. Klasse,  
36 II.  
300 III. u. IV. Klasse,  
250 Raummeter weidenes Reisig

an die Meistbietenden unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Schkeuditz, den 4. Februar 1872.

**Königliche Oberförsterei.**

### Holz-Auction.

Im herrschaftlichen Forstrevier Oberthau bei Schkeuditz sollen im Eisenbahnchlage nachstehende Hölzer öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden:

**Mittwoch den 21. Februar c., von Morgens 9 Uhr an**,  
130 Stück Eichen-Abschnitte bis 16 Meter Länge und  
100 Centimeter Stärke,

- 150 Weibuchen-Abschnitte,  
6 Ahorn-Abschnitte,  
70 Rüstern-Abschnitte,  
30 Erlen-Abschnitte,  
20 Akazien-Abschnitte,  
12 Linden- und Maßholder-Abschnitte,  
40 Pappeln- und Aspen-Abschnitte;

**Donnerstag den 22. Februar c., von Morgens 9 Uhr an**,

- 200 Rmtr. eichene und buchene Scheit,  
25 erlene und aspene Scheit,  
45 eichene und buchene Knüppel,  
5 Hundert weidene Schuppenstiele,  
1 eichene und rüstene Stangen.

Die Bedingungen werden bei Eröffnung der Termine bekannt gemacht.

Wiesenburg, den 5. Februar 1872.

**S. Müller.**

### Auction.

**Montag den 12. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr**,  
sollen zu Köpschen Nr. 6. sämtliche Schmiedevorräte und Handwerkzeug, altes Eisen und andere Gegenstände, neue Rasolpflüge, Häckselbank u. a. m. meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Köpschen, den 5. Februar 1872.

**F. Röser.**

### Vieh- und Mobilien-Auction.

**Sonnabend den 24. Februar d. J., von Vormittags 10 Uhr ab**, sollen auf dem Rittergute Oberwünsch bei Schafstädt wegen Abgabe der Wirtshaus

- 2 Pferde, 1 Bulle, 17 Kühe, 5 Stück Jungvieh, 1 Droschke, 1 Personenschlitten, 1 Laßschlitten, 1 neue Getreidereinigungsmaschine, 2 Rübenschneidemaschinen, 1 Futterbank, 2 Kessel, einige Kuhtröge, mehrere Wirtschaftsgeschirre, 3 große Tranktröge, Schränke und Tische

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

**Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.** Das den 4 major. Geschwistern Kübler hier zugehörige, auf hiesigem Neumarkte gelegene Wohnhaus, worin seit ca. 50 Jahren das Sattler- und Wagenbauer-Geschäft betrieben worden, mit Hof, Garten und sonst. Zubehör, sowie 2 Feldpläne in Neuschauer Flur, soll **Mittwoch den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst** meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 5. Februar 1872.

**Rindfleisch, Ar. Auct. Comm.**

**Mobil Auction in Merseburg.** **Sonnabend den 10. d. M., von Vormittags 9 Uhr an**, sollen im hies. Rathskellersaale verschied. Tische, Stühle, Schränke, Sophas, Schreibsecretair, Bettstellen, Kleidungsstücke u. dgl. und div. Rutschgeschirre u. dgl. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Einige Gegenstände werden noch angenommen.

Merseburg, den 5. Februar 1872.

**Rindfleisch, Ar. Auct. Comm.**

**Mobilien-Auction in Merseburg.** **Mittwoch den 14. d. M., von Vorm. 1/2 10 Uhr an**, sollen im Buchhalter Giesederschen Hause in hiesiger Hältergasse 1 hellpolirtes Sopha, 2 Kommoden, versch. Tische, Stühle, 5 Bettstellen, 2 Spiegel, 7 St. Delgemälde u. dgl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 8. Februar 1872.

**Rindfleisch, Ar. Auct. Comm.**

### Holz-Auction.

**Donnerstag den 15. Februar, Vormittags 10 Uhr**, soll auf dem Rittergute **Bündorf** das beim Abbruch einer Scheune noch gut erhaltene starke Holz, als Sparren, Träger und Latten, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

**Auction im städtischen Leibhause zu Leipzig**  
am 4. März 1872 und folgende Tage, worin die im Januar, Februar, März und April 1871 verlegten Pfänder **La. C.** von Nr. 32,435 bis mit Nr. 67,592 zur Versteigerung gelangen in der Ordnung, daß mit Gold, Silber, Juwelen u. dgl. begonnen wird.

### Grundstücks-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein vor dem Gotthardtsthor an der Halleschen Chaussee belegenes Grundstück mit neu gebautem Wohnhaus, Stallung und Getreideböden u. dgl. aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Dasselbe ist äußerst günstig gelegen, unmittelbar an der Eisenbahn und gestattet der dazu gehörige anstoßende Bauplan jede gewünschte Vergrößerung der Baulichkeiten.

Reflectanten wollen sich gefl. direct an mich wenden.

**Aug. Ebran.**

### Verkauf einer Baumschule.

Ich bin Willens, den Bestand meiner 2 Morgen großen Baumschule, bestehend in einer großen Anzahl schön gewachsener Stämme (veredelt und unveredelt) am liebsten im Ganzen sehr preiswerth zu verkaufen.

Wittwe **Henriette Wengler**,  
Tagewerben bei Weiskensfeld.

Ein gut erhaltenes tafelf. Clavier steht zu verkaufen auf der **Pfarr** zu Niederclobitz.

Ein gut gehaltenes Pianofort steht zu verkaufen zu Frankleben beim Gastwirth **Bock**.

Eine hochtragende Kuh steht zum Verkauf **Daspig Nr. 9**.

Ein Pferd, von zweien die Wahl, ein Brauner, groß und stark, im 4. Jahre, ein Fuchs, engl. Race, im 5. Jahre, steht zu verkaufen bei **Carl Bartmus** in Leuna.

Ein großer, eleganter, durchaus fehlerfreier Trakehner Schimmel-Wallach, 6 Jahr alt, ist zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Expedition d. Bl.

Ein Transport hochtragender Kalben stehen den 11. und 12. d. M. im Gasthof zum Kronprinzen in Vorbis zum Verkauf.

**Carl Osang**, Viehhändler aus Lützen.

Ein Transport starke Arbeitspferde stehen zum Verkauf bei **Karl Stephan** am Gotthardtsthor.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, großem Keller und Bodenraum nebst Garten, ist zu vermieten und Johannis oder früher zu beziehen; wo sagt die Expedition d. Bl.

Die bisher mit dem verstorbenen Fräulein Laitenberger bewohnt gewesene 2. Etage meines Hauses ist zu vermieten und Oftern event. Johannis zu beziehen.

**M. Klingebell**, Gotthardtsstr. 141.

**Oberaltenburg 824.** sind 2 Familienlogis zu vermieten und Östern zu beziehen.

**Frischen Seedorsch**  
empfehl't **Gustav Elbe.**

**Fettes Rindfleisch** empfehl't  
**Trautmann, Klosterweinberg.**

**Schweineschmalz**, etwas ganz vorzügliches im Geschmack, empfehl't  
**W. Feldrapp,**  
Rathskeller vis à vis.

**Limburger Sahnenkäse** 3 St. 3 und 4 Sgr.,

**Aal, geräuchert**, fließend fett.

**Sonntag Sülze** mit Remoladensauce, **Weichsel-Neunaugen, Caviar**, russ. und Hamburger, frische Sendung empfehl't die Delicateessenhandlung von **W. Feldrapp.**

Die Flaschenbierhandlung von

**Karl Hodam, Breitestraße 421.**

empfehl't Nürnberger Exportbier, 17 Fl. 1 Thlr.,  
Berliner Tivolibier, 20 Fl. 1 Thlr.,  
Coburger Actienbier, 17 Fl. 1 Thlr.,  
Köstriger Schwarzbier, 20 Fl. 1 Thlr.,  
Halle'sches Actienbier, 24 Fl. 1 Thlr.,  
Köfener Weizenbier, 26 Fl. 1 Thlr.,  
Doppel-Malzbiere, 12 Fl. 1 Thlr.

Alle obigen Preise sind excl. Flasche.  
Sende geehrten Herrschaften auf Bestellung jedes Quantum frei ins Haus.

Bestellungen nach außerhalb werden gut verpackt und prompt ausgeführt.

**J. Liebig's Vegetabilienextract**,  
ein concentrirter Nahrungstoff, genannt:

**„Der Wundersaft.“**

Wie **Liebig's Fleischextract** hinsichtlich des Fleisches ist der Wundersaft in Bezug auf Pflanzenstoff der vorzüglichste **Kraftauszug**. Es ist ein allseitiges, anerkanntes, alleiniges und sicheres **Silksmittel für schwächliche Kinder, Greise, Reconalescenten, sowie Schwächlinge jeder Art**, insbesondere auch **Geschlechtschwache**. Zur Hebung aller **Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden** giebt es absolut kein anderes besseres Mittel und gegen **Blutarmuth** ist es unübertrefflich. Jeder gesunde Mensch sollte zum Schutze gegen **Krankheitsanfalle** täglich eine Kleinigkeit davon zu sich zu nehmen.  
Die sehr ausführliche Gebrauchsanweisung giebt Näheres.

Nur allein echt zu beziehen durch **Johann Zeidlitz, Berlin, Mohrenstr. 38.**  
Preis pro Flasche 1 Thlr.  
Niederlagen werden errichtet.

**Italienische Brünellen,**  
**Schnittäpfel,**  
**f. Cathar. Pflaumen,**  
**f. Türk. do.,**  
**Ungarisches Schweineschmalz**

empfehl't **Friedrich Braun.**

**Berlin-Anhalter Stamm.**

Das Bezugsrecht muss bis **29. d. M.** geltend gemacht werden und bitte ich die **Actien zur Abstempelung rechtzeitig einzuliefern.**

Das Anrecht einzelner Actien kaufe ich und berechne dasselbe pro Rata.

**Merseburg, den 7. Februar 1872.**

**Friedrich Schultze.**

**Vorzügliche Duxer Sazon-Braunkohle** ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die **Direction**

der k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Tepliz.

**Unwiederruflich Schluss**  
des Verkaufs von **E. Friedemann** aus Berlin  
**am Mittwoch den 14. d. M.**

und bemerke ich, daß ich die Preise, um Rückfracht zu ersparen, bedeutend ermäßigt habe.

**Zur Strohhut-Bleiche**

empfehl't sich die **Putz- & Modehandlung** von **R. Bräseke, Burgstraße 292.**

Das **echte Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster**, mit dem **Stempel M. Ringelhardt** versehen, wegen seiner schnellen und trüglichen Heilkraft in allen Weltgegenden verbreitet, durch massenhafte Atteste empfohlen, für: Gicht, Reizen, Gelenkrheumatis- mus, Podagra, syphilitische, alle offene, aufzugehende, zertheilende, erfrorrene, verbrannte Leiden, trockene, nasse Flechten, Wundliegen bei langen Krankheiten, Entzündung der Füße, Frostbalken, Hühneraugen u. a. m., pro Schwachtel 2 1/2 Sgr.

Zu beziehen aus der **Stadtapotheke in Merseburg.**

**Höchst beachtenswerth**

für alle

**an Krampf und Tobsucht Leidende!**

Zur besonderen Nachricht, daß ich nur durch **Kräuter und Wurzeln** die wahren **Krämpfe und Tobsucht** dauernd und gründlich **heile!** Näh. Berlin, Gitschinerstr. 14. 1 Tr. Sprechst. v. 9—12 f. S., v. 3—6 f. D. Ausw. briefl. m. gl. Erfolg.

**Otto Krannich.**

**Wöchten doch alle Eltern,**

die ihre Kinder durch künstliche Ernährungsmittel aufziehen müssen, sich des **Timpe'schen Kraftgrießes** bedienen, der seit seinem fünfzehnjährigen Bestehen die glänzendsten Erfolge erzielt hat:

„Unser Kind litt an der Ruhr, wodurch der schwache Kindesmagen derart angegriffen war, daß er Alles unverdaut wieder von sich gab. Obgleich wir Nichts unversucht ließen, wurde das Kind zusehends elender. Mit Vertrauen griff ich dann zum **Timpe'schen Kraftgrieß**, nach dessen Anwendung sich denn auch das Kind sichtlich erholt und kräftig wurde.“

**Braunschweig, den 8. October 1871.**

**A. Frösche.**

à Pack 8 u. 4 Sgr. echt zu haben in Merseburg bei **Gust. Elbe**, in Schöneberg bei **Friedr. Wendrich.**

**Lager schmiedeeiserner Träger**  
**und Eisenbahnschienen bei**

**G. W. Söner**  
in **Weizenfels.**

**Brustleiden mit Bluthusten.**

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.  
Puzien, 1871. Das beste Mittel gegen mein Brustleiden ist Hoff'sches **Malzextract**; der **Bluthusten** hat durch dessen **Genuß ganz nachgelassen**, und mein Brustleiden bessert sich sichtlich. **Wien.** — Von Ihrer bei Brustkranken so **ausgezeichnet wirkenden Malz-Chocolade** bitte ich um Zufendung. **J. Aderschlager**, Gerichts-Wund-  
arzt in **Biala-Kamien.**  
Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

**Hülfe! Sichere Hülfe!!**

Kranke, welche an **Gicht** und **Rheumatismus** leiden werden durch die ganz vorzügliche Salbe des Herrn **J. Georg Kräg** in **Zeitz** in kürzester Frist und zwar **gegen Garantie** geheilt. Tausende von Attesten, notariell beglaubigt, liegen deponirt und sind nur plombirt und mit dem Namen „**Kräg** in **Zeitz**“ versehenen Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr. die echten. Ferner das **Heil- und Wundpflaster**, genannt „**Wunderpflaster**“, heilt in wenigen Tagen jede Wunde, noch so gefährlich, sie mag herkommen, woher sie will, ebenso **Beulen, Drüsen, Geschwülste, Magen-, Rücken- und Hämorrhoidal-leiden.** Stücke à 5 Sgr., versiegelt mit Etiquetts „**Kräg**“ versehen, sind allein die echten. Atteste und Dankfagungen liegen in Massen zur Einsicht deponirt. Beide Artikel sind in den Niederlagen der meisten Städte Deutschlands zu haben, sonst aber nur gegen Nachnahme oder Einfindung des Betrages zu beziehen durch

**L. Hochheimer & Co. in Zeitz,**

alleinige Verkäufer für Deutschland und Ausland.

In Städten, wo noch keine Depots vorhanden, wollen sich reelle Geschäfte an uns wenden.

Für Merseburg und Umgegend bei Herrn **Gustav Elbe.**

# Großer Volks-Maskenball

**Sonntag den 11. d. M. im Thüringer Hofe.**

Zwei Musikcorps, großartige Aufführungen und überraschende Tableaux, geschmackvolle Decoration sämmtlicher Salons, Prämiiung der schönsten Damen-Masken u. s. w. Entrée für Masken 5 Sgr., für Zuschauer 7 1/2 Sgr. Dafür Tänzen frei. Billet-Verkauf bei Herrn Kaufmann **Wiese** und Herrn **Böttcher**. Eröffnung des Balles 7 Uhr, Maskierung von 10 Uhr an nach Belieben der Masken.

Die Ball-Ordnung wird von 4 sogenannten Tanz-Vorstehern im Rococo-Costüm geleitet und wird jeder Theilnehmer am Maskenball hiernit freundlichst gebeten, deren Anordnung zu respectiren. Noch Näheres auf der Rückseite der Billets.



## Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Nach **New-York** wird bestimmt am 13. März von Bremen expedirt:

Schraubendampfer **Smidt**, Capt. **A. Dannemann**, 1. Classe.

**Passage-Preise** einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Ort. *af* 90, II. Cajüte Ort. *af* 50, Zwischendeck Ort. *af* 45 für die erwachsene Person, Kinder die Hälfte.

Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Auskunft

**Siedenburg, Wendt u. Co.** in Bremen.

### Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1871 in aller Hinsicht sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt.

Der Zugang an neuen Versicherungen war so groß, wie nächst dem Jahre 1869 in keinem anderen Geschäftsjahre seit dem Bestehen der Bank. Indem derselbe sich auf 2957 Personen mit 6,450,400 Thlr. Versicherungssumme belief, stieg, bei mäßigem Abgang, der Versicherungsbestand bis zum Jahreschluss auf 38,100 Personen mit 72,200,000 Thlr.

Bei einer Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von 3,350,000 Thlr. waren nur 1,535,000 Thlr. für 900 gestorbene Versicherte zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und abermaligen reichen Ueberschuss zur Vertheilung unter die Versicherten erwarten läßt.

Der Fonds erfuhr einen Zuwachs von fast einer Million Thaler und erhob sich auf mehr als 18 Millionen Thaler.

In diesem und den nächsten vier Jahren kommen davon

**Drei und eine halbe Million Thaler**

reiner Ueberschuss an die Versicherten zur Vertheilung, was für dieselben im Jahre 1872 eine Dividende von

**37 Procent**

ergiebt.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen bei dieser ältesten und größten Lebensversicherungsanstalt Deutschlands, welche mit dem Vorzuge unbezweifelte Sicherheit den Vortheil ungemeiner Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, werden durch unterzeichnete Agenten vermittelt in

Merseburg durch **Otto Pockolt**,  
Lügen durch **Aug. Sensenhauser**,  
Schleudrig durch **Fr. Wendrich**,  
Weissenfels durch **Ferd. Seyland**.

### An Hautleidende und Flechtenkranke

eder Art ertheilt schriftlichen Rath

**Dr. Kleinhaus**, Spec. Arzt für Hautkrankheiten  
zu Bad Kreuznach.

Gratis.

== Der beste und kürzeste Weg ==  
!!! zur sicheren Heilung !!!

**Kranken und Leidenden**

sende ich auf portofreies Verlangen franco und unentgeltlich den Gratisauszug der neu erschienenen 27. Auflage der segensreichen Brochüre: „Die einzig wahre Naturheilkraft“ oder **Sichere Hülfe für innerlich und äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.**

**Gustav Germann** in Braunschweig.

Gratis.

Den Mitgliedern des **neuen Consum-Vereins** zur Nachricht, daß mir mit dem heutigen Tage der **Verkauf** von **Posamentir- & Wollwaaren** übertragen ist und empfehle mich bei Bedarf.

**M. Dürbeck** am Markt.

**Geld**

in Höhe von 50 bis 1000 Thaler gegen Wechsel, jedoch nur an Leute mit Grundbesitz, wird nachgewiesen durch

**S. Süttich** in Merseburg, Brühl 356.

(Hierzu eine Beilage.)

Den geehrten Bewohnern Merseburgs zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die im hiesigen Schloßgarten belegene Bade-Anstalt übernommen habe und bitte, Bestellungen hierzu in meiner Barbierstube Dom 272., sowie in der Bade-Anstalt selbst abgeben zu wollen.

**S. Schiedt**,

geprüfter Heilgebülfe.

Ferner bitte ich zu beachten, daß die alten Billets keine Gültigkeit haben.

## Theater im Schloßgartensalon.

Sonntag den 11. Februar: **Ein deutscher Bruder**, Lebensbild mit Gesang in drei Acten und 6 Bildern von C. Berg und A. Arrouge. Musik von Lehnhardt.

Montag den 12. Februar: **Kabale und Liebe**, Bürgerliches Trauerspiel in fünf Acten von Friedrich v. Schiller.

Dienstag den 13. Februar: **Ein edles Mädchenherz**, oder: **Zurücksetzung**, Lustspiel in vier Aufzügen von Dr. Carl Löffler.

## Maskenball.

An dem von der Gesellschaft „**Harmonie**“ veranstalteten und am

**Sonntag den 11. Februar 1872**

im Saale der „**Funkenburg**“ stattfindenden Maskenballe können auch Nichteingeladene, soweit es der Raum gestattet, theilnehmen.

Billets für Theilnehmer à 10 Sgr., sowie Zuschauer-Billets à 5 Sgr., **letztere jedoch nur für Eltern**, sind bei den Herren Glasermeister **Müller** auf dem Dome, Buchbinder **Kehler** in der Breitestraße und Gebrüder **Schwarz** in der Gotthardstraße zu haben.

Während des am Sonntag den 11. d. M. stattfindenden Maskenballes der „**Harmonie**“ bleiben die Räume der **Funkenburg** für Nichttheilnehmer am Balle geschlossen.

**Brandin**, Restaurateur.

### Krebs's Restauration.

Freitag den 9. d. M. Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst, sowie Sonntag den 11. d. M. frische Pfannenkuchen nebst einem ff. Töpfchen Lagerbier; hierzu ladet ergebenst ein

**F. Krebs**.

### Hodams Restauration.

Sonnabend den 10. d. M.

**Salzknochen.**

### Schützenhaus.

Sonnabend den 10. d. M. **Schlachtfest**, früh 9 Uhr Wellfleisch, wozu ergebenst einladet

**W. Söp.**

**Einladung zum**

### Pfannenkuchenschmaus & Ball in Wallendorf

Sonntag den 11. Februar 1872.

**F. Donath.**

## Thüringer Hof.

Fastnacht-Dienstag den 13. d. M. von Abends 7 Uhr ab  
**öffentlicher Ball.**

G. Schröder.

## Feldschlösschen.

Sonntag den 11. d. M. ladet zur Tanzmusik bei gut besetztem  
Orchester von Nachmittags 1/2 4 Uhr ab freundlichst ein

Bleier.

## Feldschlösschen.

Zum Fastnachtdienstag von Abends 7 Uhr ab **Tanz-**  
**musik und frische Pfannenkuchen**

Bleier.

## Hospital-Garten.

Sonntag den 11. Februar **Tanzmusik** und frische Pfannen-  
kuchen, wozu freundlichst einladet

F. Nothe.

## Meuschau.

Sonntag den 11. Februar **Tanzmusik** und **Pfannen-**  
**kuchenschmaus** bei gut besetztem Orchester, wozu ergebenst ein-  
ladet

C. Poble.

## Die im Gasthaus zu Leuna

am 11. und 13. Februar stattfindenden **Fastnachtsbelustigungen**  
werden hiermit zum freundlichen Besuch bestens empfohlen.

Einen Lehrling sucht der Buchbindermeister

G. Volkmann.

Ein ordentlicher Bursche kann sofort oder zu Ostern in die  
Lehre treten beim Schmiedemeister **A. Schmidt** in Lößig.

2 ordentliche Burschen können Ostern in die Lehre treten bei

G. Schaller, Maler und Lackirer.

Einen Lehrling sucht

W. Bocke, Bäckermeister.

Einen Schlosserlehrling sucht

C. Hartung.

Ein Bursche, der die Gelbgieberei erlernen will, kann sich  
melden bei

D. Stewich.

Einen Lehrling verlangt

F. Seydewitz, Seilermeister.

Ich suche zum baldigen Antritt einen zuverlässigen Arbeiter.

C. G. Seyne, Dom 226.

## Tüchtige Cartonage-Arbeiter

und **Arbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung bei hohem  
Lohn in **Berlin**, Fischerbrücke Nr. 8, bei **Stebmann und Becker**.  
Convenirenden Falls wird Reisegeld vergütet.

## Für Töpfer.

Tüchtige Dreher auf Blumentöpfe können wöchentlich 8 bis 10  
Thaler verdienen beim Töpfermeister **F. Mitternacht**, Berlin,  
Pflaßadenstraße Nr. 65. Arbeit dauernd.

Ein zuverlässiges Dienstmädchen, welches einfache Küche und  
Hausarbeit versteht, findet zum 1. April guten Dienst. Zu erfragen  
**Gottthardsstraße Nr. 142.**

Zum 1. April wird ein Ordnung liebendes fleißiges Mädchen  
gesucht, das im Kochen, Waschen und Plätten nicht ganz unerfahren ist.  
Mit guten Zeugnissen versehene Personen mögen sich melden in der  
Buntpapierfabrik von **Fahlberg & Co.**, Neumarkt.

Ein **gewandtes Stubenmädchen**, welches bereits meh-  
rere Jahre gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sehr gut  
näht, das Waschen und Plätten der feinen Wäsche und das Reinigen  
der herrschaftlichen Zimmer gründlich versteht, wird zum 1. April  
1872 auf ein Rittergut gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches nähen kann, sucht für  
die Hausarbeit

Berichtsräthin **Knauth.**

wird eine Aufwartung **Kl. Rittergasse 189.**

Zwei geübte Cigarrenmacherinnen finden dauernde Beschäftigung  
**Brühl Nr. 347.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht **Neumarkt 863.,**  
1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht den 1. April  
**Louise Morgenroth.**

Gesucht wird ein reinliches arbeitsames Mädchen für Küche und  
häusliche Arbeit.

K. Sodam, Breitestr. 421.

## Cartonagenwerkführer,

der bereits als solcher thätig war, wird für eine renommirte Car-  
tonagenfabrik bei gutem Gehalt für bald oder später gesucht. Offer-  
ten sub **T. L. 909.** befördert die **Annoncen-Expedition** von  
**Saasenstein & Bogler** in Dresden.

Derjenige bekannnte Herr, welcher am Montag den Passlik auf-  
hob, wird gebeten, denselben in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Verwandten bringen wir hiermit die trau-  
rige Nachricht, daß unsere jüngste Tochter **Ida** heute Mittag 12  
Uhr nach kurzem aber schweren Leiden sanft entschlafen ist.  
Merseburg, den 8. Februar 1872.

Die trauernde Familie **C. Gautsch.**

**Serlichen Dank.**

Für die allgemeine Theilnahme bei der Beerdigung unseres  
jüngsten Sohnes, **Bernhard Gehre**, sagen wir allen unsern innigsten  
tieffühlfähsten Dank.

**Gehre und Frau.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräb-  
niß meiner lieben Frau dankt allen Freunden und Bekannten  
Merseburg, den 8. Februar 1872.

**G. Kolle.**

Am Sonntage **Estomihi** (11. Februar) predigen:

<b>Domkirche</b> <b>Stadtkirche</b> <b>Neumarktkirche</b> <b>Altenburger Kirche.</b>	Vormittags:	Nachmittags:
	Fr. Diac. Jahr.	Fr. Conff. Rath Leuschner.
	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.

Stadtkirche: Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen.  
Anmeldung. **Neumarktkirche:** Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abend-  
mahl. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

**Bibelstunde** Dienstag den 13. Februar Nachmittags 6 Uhr im Saale der  
ersten Blütherschule, gehalten vom Herrn Conffissorial-Rath Leuschner.

## Theater.

Am Dienstag und Mittwoch Abend haben wir in den beiden bekannnten  
Bühnenstücken von **Reizov** und **Toldt** die Leistungen des Herrn **Dit** als **Asfe**.

Wir wollen die gute Absicht der Direction, dem Publikum eine Abwechslung  
zu bieten, keineswegs verlernen, versagen auch ebensowenig der gymnastischen Ge-  
wandtheit des erwähnten Künstlers unsere Anerkennung; indessen glauben wir doch  
der Direction sagen zu müssen, daß uns derartige Productionen mehr in einem  
gymnastischen Circus als auf eine dramatische Bühne zu passen scheinen. Ferner  
bietet die kaum erst eröffnete Bühne bei ihrer anerkannt guten Leistung Abwech-  
slung genug, daß uns eine außerordentliche Zugkraft überflüssig erscheint. Es  
ist eine betamte Thatsache, daß bei der Mitwirkung solcher Elemente auf dra-  
matischen Bühnen der eigentliche Theil der Handlung, in der Regel an sich schon  
unbedeutend, auf Null reducirt wird. Die Springe eines Affen können wohl  
auf kurze Zeit die Aufmerksamkeit reizen, aber nicht für einen ganzen Abend die  
Aufmerksamkeit des Publikums fesseln. Die Folge hiervon ist denn, daß das  
Publikum wie am Mittwoch Abend unbefriedigt das Haus verläßt.

Wir erwähnen nochmals, daß wir die gute Absicht der Direction keineswegs  
unterdrücken, aber wie wir bereits an einer früheren Stelle dieses Blattes be-  
merkten, inclinit das hiesige Publikum mehr für gehaltvolle Bühnenprodukte.  
Daß die Direction bemüht sein wird, dieser Geschmacksrichtung Rechnung zu tragen,  
dafür bürgt uns ein Repertoire des geschmackvollsten Inhaltes, in welches einer  
Blick zu thun wir Gelegenheit hatten. Wir nennen hieraus als etwas Reizendes  
die beiden Lustspiele: **Flattergeißel** von Dr. Förster und das **Mädchen**  
vom Dorfe von Krüger, durch deren baldige Aufführung uns die Direction zu  
Dank verpflichten würde.

Die Verlustlisten der französischen Armee sind jetzt im Kriegs-  
ministerium zusammengestellt. Im letzten Kriege sind in Frankreich  
an 75,000 Mann auf den Schlachtfeldern oder in Folge ihrer Ver-  
wundungen gestorben, in Deutschland 15,200 Mann und in der  
Schweiz 1700 ihren Wunden und Krankheiten erlegen; der Todten-  
verlust allein beträgt also 92,000 Mann.

## Berliner Nordbahn

(Berlin—Straßburg).

Der stürmische Anbruch zu der kürzlich stattgefundenen Zeich-  
nung auf die Stamm-Prioritäten der Berliner Nordbahn hat wie-  
derum gezeigt, wie richtig das große Publikum ansichtsvolle und  
solide Unternehmungen zu würdigen weiß.

Ueber das Resultat der Zeichnung erfahren wir, daß statt der  
zur Subscription aufgelegten 2 Millionen Thaler die Summe von  
18,296,600 Thaler in 11,561 Parteeien gezeichnet worden ist und  
sich unter den 11,561 einzelnen Zeichnern 3/5 außerhalb der Börse  
stehende Capitalisten befinden. Diese Stamm-Prioritäten werden hier-  
nach zu einem erheblichen Theile in festen Besitz gelangen und da-  
durch den Händen bloßer Speculanten, welche ihre Actien unter  
Realisirung des Gewinnes schnell wieder weggegeben, entzogen sein.

Die günstigen Auspicien, welche der Bahn mit Rücksicht auf  
das von ihr zu occupirende Terrain zu stellen sind, werden insbe-  
sondere durch die zur Ausführung des Baues getroffenen Dispositionen  
erhöht.

In dem Königl. Regierungs-Rath Schück, der viele Jahre als Decernent für Eisenbahn- und Communicationswesen fungirt und sich als solcher um die Provinz Posen sehr verdient gemacht hat, ist ein vorzüglich geeigneter Director gefunden. Die Persönlichkeiten, welche an die Spitze der Gesellschaft getreten sind, bieten die Garantie, daß bei den Ausgaben die größte Sparsamkeit obwalten wird, wobei im vorliegenden Falle zu Statte kommt, daß die Arbeitslöhne in den von der Bahn zu durchschneidenden Gebieten noch sehr mäßige sind. Seitens der Verwaltung ist eine specielle Controle dafür eingerichtet, daß Zahlungen nur für wirklich und tüchtig ausgeführte Arbeiten und Lieferungen nach Prüfung und Abnahme geleistet werden. — Bei der Energie, mit welcher die Leiter den Bau in Angriff nehmen, und bei der finanziellen Stütze, welche sie in der rastlos thätigen Berliner Bank gefunden, wird die Vollendung und Eröffnung der Bahn jedenfalls in viel kürzerer Zeit erfolgen können, als ursprünglich in Aussicht genommen war.

Ueber die Rentabilität, welche durch Production, Handel und Industrie des Bahngebietes in Aussicht steht, entnehmen wir dem „B. B. C.“ nachfolgende Notizen:

- 1) Die Nordbahn ist eine Berliner Bahn. Von dem großartigen Verkehr der größten Stadt in Deutschland fällt ein wesentlicher Theil dem neuen Unternehmen zu; die Befriedigung der riesigen Bedürfnisse der Weltstadt erfolgt zum Theil durch die neue Bahn.
- 2) Die Nordbahn ist zugleich eine Seebahn. Indem sie in einen bedeutenden Hafen der Ostsee mündet, verbindet sie den großartigsten Landverkehr mit dem Seeverkehr; die Seefahrt nach Schweden und Dänemark wird abgefürzt, und, sobald die Bahn bis Arcona fortgeführt, auch für den Winter ermöglicht.
- 3) Das Bahngebiet ist ein umfangreiches, 234 Quadratmeilen mit 1,265,419 Seelen.
- 4) Dies — so zu sagen — natürliche Bahngebiet wird wesentlich erweitert durch den Umstand, daß die Nordbahn bei Neubrandenburg die Friedrich-Franz-Bahn kreuzt; dadurch werden die wichtigsten Seehäfen Rostock und Wismar um  $6\frac{1}{2}$ , bez. um 7 Meilen der Stadt Berlin näher gerückt, woraus folgt, daß der gesammte Verkehr dieses Gebietes, soweit er hier überhaupt in Frage kommt, der Nordbahn zufallen muß.
- 5) Außer diesen Kreuzungspunkten hat die Nordbahn den Vortheil, daß sie mehr als andere Bahnen schiffbare Flüsse und Canäle schneidet, ein Umstand, durch welchen gleichfalls der, der Bahn zufallende Verkehr wesentlich vermehrt wird.
- 6) Die Natur des Ausgangs- und des Endpunktes und der sub 5. hervorgehobene Umstand gewähren der Nordbahn den Vortheil, daß auf derselben die Hin- und Herbewegung etwa gleich sein, daß also das Betriebsmaterial stets zum Transport gewinnbringender Güter, nicht todter Lasten benutzt wird.
- 7) Der überwiegende Theil des Bahngebietes erzeugt landwirthschaftliche Producte (Holz, Getreide, Vieh, Torf etc.). Diese Producte gewähren der Bahn den Vortheil der Massenhaftigkeit des Verkehrs.
- 8) Die in unmittelbarer Nähe Berlins liegenden Ortschaften haben schon jetzt bedeutende Fabrication, und werden sich derselben nach Eröffnung der Bahn noch mehr hingeben, wodurch natürlich der, der Nordbahn zufallende Verkehr wieder wesentlich gesteigert wird.

Das sind die wichtigsten Thatsachen, welche nach unserer Meinung die hohe Rentabilität der Nordbahn außer Zweifel stellen, und daher die ungewöhnlich große Betheiligung an der Zeichnung erklärlich machen.

Bei diesem vaterländischen Unternehmen verbindet sich gute Verzinsung mit Sicherheit des Capitals!

Erfahrungsmäßig haben Eisenbahn-Verbindungen überall, wo solche neu entstanden, auf schnelle Entwicklung von Industrie und Handel stets den erheblichsten Einfluß ausgeübt. In dem Districte der Berliner Nordbahn kommen die mehr als irgend sonstwo billigen Arbeitslöhne dem Aufblühen des Fabrikwesens besonders zu Statte. Mit der steigenden Ausbreitung der Industrie wird sich zugleich für die Bahn ein umfangreicher Kohlenverkehr entwickeln müssen und es ist Jedermann bekannt, wie günstig dieser Verkehr auf Bahn-Erträgnisse einwirkt.

Für den Personenverkehr ist es von Bedeutung, daß Tegel — ein Haupt-Ausflugziel der Berliner — von der Bahn berührt und dadurch dieser bisher nur nach mehrstündiger Fahrt erreichbare Ort in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt gerückt wird. In der gleichfalls an der Bahn liegenden, von der Natur hervorragend begünstigten, mit prächtigen Waldungen und Seen umgebenen Großherzoglich Mecklenburgischen Residenz Neustrelitz wird den Bewohnern der Weltstadt ein neuer, herrlicher Ausflugsort und Sommeraufenthalt eröffnet, der sich hinsichtlich seiner Naturreize Potsdam würdig zur Seite stellen kann und gleich diesem täglich

besonders in den Sommermonaten eine große Anzahl von Besuchern an sich zieht wird.

Bei dem gegenwärtigen Cours von 82 pCt dürften somit die Nordbahn-Stamm-Prioritäten als eine sehr billige Capitals-Anlage zu betrachten sein.

Die Prov. Corresp. schreibt: Die Aeußerungen, mit welchen der Präsident des Staats-Ministeriums, Fürst Bismarck, im Laufe der vorigen Woche das Auftreten der sogenannten Centrumfraction im Abgeordnetenhaus gekennzeichnet hat, haben, wie es nicht anders sein konnte, einen tiefen Eindruck in allen politischen Kreisen, namentlich auch unter den nächstbetheiligten katholischen Parteipolitikern gemacht.

Um die Wirkung der gewichtigen Rede abzuschwächen, sind die Vertreter dieser Partei bemüht, dieselbe als einen herausfordernden Angriff gegen die katholische Kirche und Bevölkerung darzustellen, während die wirkliche Bedeutung derselben in der mahnenden Abwehr gegen politische Bestrebungen beruht, welche unter dem Deckmantel des religiösen Glaubens ganz andere Ziele verfolgen.

Aus den Aeußerungen des Fürsten Bismarck geht klar hervor, daß unsere Regierung fern davon war und auch jetzt fern davon ist, die katholische Bevölkerung irgendwie in ihrem kirchlichen Leben anzutasten oder zu beunruhigen: auch die Beschlüsse des vaticanischen Concils über die päpstliche Unfehlbarkeit haben die Regierung zu einer Aenderung ihrer Stellung zu den inneren Glaubens-Angelegenheiten der Katholiken nicht bestimmt, und Fürst Bismarck hat in seinen Erörterungen die vielfach aufgeworfene Frage, ob durch die jüngst verkündete Lehre nicht etwa die gesammte Grundlage des katholischen Glaubens eine durchgreifende Wandelung erfahren habe, auch nicht mit der leisesten Andeutung berührt.

Er erklärt bestimmt und ausdrücklich: „Dogmatische Streitigkeiten über die Wandelungen oder Declarationen, welche innerhalb des Glaubensgebietes der katholischen Kirche vorgekommen sein können, zu beginnen, liegt der Regierung sehr fern und muß ihr fern liegen.“ — er fügt feierlich hinzu: „Jedes Dogma, auch das von uns nicht geglaubte, welches so und so viele Millionen Landesleute theilen, muß für ihre Mitbürger und für die Regierung jedenfalls heilig sein.“ — er versichert ferner: „Es ist der erste Wille der Regierung, daß jede Confession und vor allen Dingen diese so angesehene und durch ihre Volkszahl große katholische, innerhalb dieses Staates sich mit aller Freiheit bewegen soll.“

Also nicht gegen den Glauben, nicht gegen die Ueberzeugungen von Millionen unserer katholischen Landesleute konnte irgend eine Aeußerung des Minister-Präsidenten gerichtet sein, sondern lediglich gegen das Verhalten der politischen Partei, welche im Landtage und in der Presse den katholischen Namen zu politischen Zwecken mißbraucht.

Fürst Bismarck hat wiederholt darauf hingewiesen, wie er noch bei der Rückkehr aus Frankreich, also lange Zeit nach der Verkündigung der vaticanischen Beschlüsse, die Hoffnung nicht aufgegeben hatte, mit der neu gebildeten katholischen Fraction in ein günstiges Verhältnis treten zu können, wie er dann, überrascht durch die ersten Zeichen einer bedenklichen Haltung derselben, doch schweigend die weitere Entwicklung abgewartet habe, weil er im Vertrauen auf die erhabensten Zeugnisse von Seiten des Papstes und der Bischöfe über die ehrenvolle Stellung des Katholicismus in unserem Staate nicht glauben mochte, daß jene Partei sich wirklich zu einer feindseligen Haltung gegen die Regierung entschließen würde.

Die Hoffnung und das Vertrauen mußten aber schwinden, als die vermeintlich katholische Partei nicht nur in die Gemeinschaft, sondern unter die Leitung von Männern trat, deren politische Bedeutung und Wirksamkeit vor Allem auf der ausgesprochenen Feindschaft gegen den preussischen Staat und gegen das neue Deutsche Reich beruhen, und als die Vertreter dieser Gemeinschaft in der Presse sich zur wirksamen Bekämpfung der preussischen und deutschen Regierung mit den Gegnern aller staatlichen, wie aller sittlichen Ordnung verbanden.

Diese leidenschaftliche Stellung der katholischen Parteipolitiker ist es, welche Fürst Bismarck als den Hauptgrund und Ausgangspunkt des jetzigen bedenklichen Widerstreits zwischen den staatlichen und den kirchlichen Interessen bezeichnet hat.

Die scharfe Verurtheilung jenes politischen Treibens war mit dem ernststen Ausdruck des Bedauerns über die eingetretene Entwicklung und mit der Mahnung verbunden, von der bisherigen politischen Leidenschaftlichkeit abzulassen.

„Suchen wir“, sagte er, „aus dieser für das Vaterland großen Calamität von theologischen Erörterungen auf politischem Gebiete einen friedlichen und ruhigen Ausweg zu finden.“

Von dem weiteren Verhalten der sogenannten Centrumspartei wird es vor Allem abhängen, ob und wie bald dieser im beiderseitigen Interesse der Kirche wie des Staats begründete Wunsch in Erfüllung gehen soll.